

IH



**Nr. 4
April 2021**

MITGLIED IM VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK DEUTSCHER NICHT-REGIERUNGSORGANISATIONEN VENRO UND DER EU-PLATTFORM DEUTSCHER NROS

MITGLIED IM EUROPÄISCHEN VERBAND DER ENTWICKLUNGSFORSCHUNG- UND AUSBILDUNGSINSTITUTIONEN (EADI)

Der IH ist Vertragspartner internationaler Organisationen und Regierungen für die Realisierung von Projekten der humanitären Hilfe in den Gebieten der Medizin, Ökologie, Trinkwasserversorgung und -hygiene, Erosions- und Wüstenbekämpfung, Wissenschafts- und Universitätskooperation, Technologie-Transfer und Ausbildung.

Der Internationale Hilfsfonds e. V. ist als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Spenden an den IH sind von der Einkommenssteuer abzugsfähig.

INHALT:

ZIMBABWE
In Notzeiten
kommt Hilfsgütersendungen
noch mehr Bedeutung zu!
(Seiten 2-4)

ZIMBABWE
Die medizinische Versorgung
des Chikombedzi-Hospitals
im Jahre 2020
aus ärztlicher Sicht
(Seiten 5-7)

D 3736



Umweltfreundlich auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Nachrichten

Internationaler Hilfsfonds e.V.



ZIMBABWE:
**Der IH trägt dazu bei, die medizinische Versorgung
in Chikombedzi zu gewährleisten!**

IH-Projektleiterin Ezelle Schimper berichtet aus Zimbabwe: In Notzeiten kommt Hilfsgütersendungen noch mehr Bedeutung zu!

Der IH hat es sich in der Region Chikombedzi zur Aufgabe gemacht, in konstruktiver Kooperation Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die durch Jahre hindurch realisierte Projektarbeit, die sich sehr erfolgreich gestaltet hat, erfährt ihre Bewährungsproben insbesondere in Notzeiten, wenn sich die Schwierigkeiten häufen, sei es durch lang anhaltende Dürrekatastrophen, die durch monatelang ausbleibende Niederschläge verursacht werden oder durch verheerende Überschwemmungen, die ganze Landstriche wochenlang in Hochwasserfluten verschwinden lassen. Im harten Kampf ums Überleben haben sie jedoch Erfahrungen sammeln können und der Mut ist gewachsen, um sich diesen häufig wiederkehrenden Problemen zu stellen. Die kontinuierliche Unterstützung des Internationalen Hilfsfonds hat das Vertrauen der einheimischen Landbevölkerung in eine Partnerschaft gestärkt, die sich in der gegenwärtigen Pandemie-Problematik neuen Herausforderungen ausgesetzt sieht. Der jüngste Bericht der IH-Projektleiterin Ezelle Schimper dokumentiert, wie der IH seiner Aufgabe gerecht wird, den Sorgen und Nöten der Ärmsten in der Region Chikombedzi Rechnung zu tragen. Hierzu Auszüge aus ihrem Bericht:

DAS KRANKENHAUS IN CHIKOMBEDZI BENÖTIGT KONTINUIERLICHE UNTERSTÜTZUNG AUS DEUTSCHLAND!

Das Krankenhaus in Chikombedzi dient nicht nur der Bevölkerung der Region Chikombedzi zur medizinischen Versorgung, sondern ist sogar Anlaufstelle vieler Kranker und Verletzter, die den weiten Weg von Mozambique auf sich nehmen müssen, um Linderung ihrer gesundheitlichen Probleme zu erfahren. Denn im Umkreis von über 300 km ist das Krankenhaus Chikombedzi die einzige Krankenstation, in der auch Operationen durchgeführt werden können. Auch die zahnärztliche Versorgung ist gewährleistet. Aufgrund seines außergewöhnlich großen Einzugsgebietes kommt dem Krankenhaus von Chikombedzi in diesem isoliert gelegenen Gebiet, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Mozambique, auch über Zimbabwe hinaus, große Bedeutung zu.



Vielen Bedürftigen können wir mit Hilfsgütern aus Deutschland Beistand leisten.



Extreme Niederschläge haben die Verbindungswege in der Region Chikombedzi stark beeinträchtigt, sodaß unser Hilfsgüter-LKW dank hilfsbereiter Bauern seinen Weg fortsetzen konnte!

Da zu einem so bedeutsamen Patenschaftsprojekt, wie es in Zimbabwe vom IH für über 750 Patenkinder unterhalten wird, auch eine gewissenhafte medizinische Versorgung gehört, nimmt das Krankenhaus Chikomedzi für den IH nach wie vor einen wichtigen Stellenwert ein.

Um einen effizienten medizinischen Dienst aufrecht zu erhalten, muß dem Internationalen Hilfsfonds e.V. daran gelegen sein, daß sowohl die Ausstattung der Klinik, als auch die dazu notwendigen medizinischen Verbrauchsmaterialien des täglichen Bedarfs wie z.B. Einwegspritzen, Verbandsmaterial, Infusionssets, OP-Handschuhe, Catgut, Desinfektionsmittel, kurz um: alle Hilfsmittel, die notwendig sind für die Bewältigung der täglich zu behandelnden Problemfälle verfügbar sind.

Der Versorgung, die für jede medizinische Hilfestellung Grundvoraussetzung ist, muß sich der IH schon deshalb widmen, weil das Krankenhaus die hierfür notwendigen Bedarfsgüter im eigenen Land nicht besorgen kann. Die Corona-Pandemie verleiht der Zuwendung des IH derzeit eine noch größere Bedeutung. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben eine regelmäßige Versorgung des Krankenhauses in Chikomedzi schon seit Jahren erschwert, sodaß die dadurch entstehenden Versorgungslücken nur durch Hilfe aus dem Ausland halbwegs geschlossen werden können.

Der Internationale Hilfsfonds hat mit seinen Hilfsgütertransporten konkret dazu beigetragen, vor allem auch die Ausstattung des Krankenhauses mit medizinisch-technischem Gerät, sowie mit Betten, Krankenhausmobiliar, inklusive Medikamentschränken, OP-Tischen und -Lampen, Infusionsständern und Entbindungsbetten zu verbessern.

Die sukzessive Qualitätsverbesserung in der Krankenhausausrüstung, zu der auch die Lieferung medizinisch-technischer Geräte, wie z. B. Brutkästen für Frühgeborene gehört, die zumeist von deutschen Kliniken stammen, kommt nicht nur den Ärzten sondern natürlich auch den Kranken zugute.

Auf diese Weise strahlt das IH-Patenschaftsprojekt auch positiv nach außen aus, d.h. es wirkt als integrierendes Element in einer Gesellschaft, die weitgehend – man muß vielleicht sogar sagen – „traditionell“ von Armut geprägt ist. Somit erklärt sich, warum die Unterstützung des Krankenhauses Chikomedzi gleichzeitig auch Hilfe für die Ärmsten darstellt. Denn deren medizinische Versorgung steht und fällt mit einer ausreichenden medizinischen Infrastruktur, die es gilt, auch in Krisenzeiten für die in der Region beheimateten Menschen funktionsfähig zu halten.

Der IH ist bemüht, den Ärzten die notwendigen Hilfsmittel in die Hand zu geben, die sie für die Operationen und die Versorgung ihrer Patienten benötigen.

DIE SCHULEN DER REGION CHIKOMBEDZI SIND AUF HILFE AUS DEUTSCHLAND ANGEWIESEN!

Die schon seit Jahren bestehenden Engpässe in der Versorgung der Schulen in der Region Chikomedzi sind auf die prekäre Finanzlage des Landes zurückzuführen. Die unzureichende finanzielle Ausstattung der Schulen hat zwangsläufig auch eine weitere Verknappung bei der Besoldung der Lehrer heraufbeschworen, was

viele Lehrer bewogen hat, ihren Beruf aufzugeben, da sie nicht mehr in der Lage waren, ihre Familie ausreichend zu ernähren. Parallel zu dieser bedauerlichen Entwicklung ging eine Einschränkung in der Versorgung der Schulen mit Lehrmitteln und Lernmaterial einher, sodaß sich der Internationale Hilfsfonds bereits vor Jahren veranlaßt sah, mit Projekten der Hilfe zur Selbsthilfe die erforderliche Unterstützung zu bieten.

VERBESSERUNG DER SELBSTVERSORGUNG

Ich darf in diesem Zusammenhang an Initiativen erinnern, die darauf abzielten, den Grad der Selbstversorgung zu verbessern. Sichtbaren Erfolg konnten wir mit dem Anlegen von Schulgärten erzielen, deren Ertrag von Gemüse, Salaten, Kartoffeln, sowie Obst dazu beitragen, eine bessere Nahrungsmittelversorgung der in Schulumnähe wohnenden Lehrer mit ihren Familien zu erreichen. Im Unterricht wurden die Schulkinder inzwischen auf die Gefahren allzu einseitiger Nahrung, wodurch schädliche Mangelerscheinungen auftreten und hierzu auf die Vorzüge vitaminreicherer Kost hingewiesen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß eine zu einseitige Ernährung zumeist aus der Armut heraus entsteht, die oft keine besseren Alternativen zuläßt.

UNTERSTÜTZUNG DER SCHULEN, SCHÜLER UND LEHRER

Der Internationale Hilfsfonds hat rechtzeitig erkannt, daß in Hilfsempfängerländer nicht in erster Linie Geldüberweisungen aus Europa gehen sollten, da dadurch eher eine passive Attitüde zu Problemen gefördert wird, anstelle der Hinwendung zur Problembewältigung. So, wie der IH z.B. Gartengeräte, Bewässerungsschläuche, Pumpen, etc. besorgte, um Gartenarbeiten und den Landbau der Ärmsten zu erleichtern, so verlegte sich der IH



Schutzkleidung ist in den Regenzeiten sehr gefragt!



Erst Mitte März 2021 konnte der zuvor ausgesetzte Schulunterricht wieder aufgenommen werden!

schon früh darauf, Geldüberweisungen ausschließlich zweckgebunden und zielausgerichtet einzusetzen; ansonsten aber eher Hilfsgüter zu senden, mit deren Hilfe sich Eigeninitiativen fördern ließen. Auf diese Weise wurden durch das Zurverfügungstellen entsprechender Werkzeuge, Geräte und kleinerer Maschinen handwerkliche Aktivitäten ermöglicht, die zu einer Intensivierung von Renovierungsarbeiten an Schulgebäuden führten. Sogar deren Ausbau, aber ebenso die Errichtung von Lehrerwohnungen brachten in verhältnismäßig kurzer Zeit hervorragende Ergebnisse. Gleichzeitig wurde dadurch das Vertrauen in die eigenen Kräfte gestärkt und so eine Problemzugewandtheit erreicht, die bei vielen Beteiligten positive Kräfte im Dienste der Dorfgemeinschaften und Schulen freigesetzt hat.

Mit zunehmender Krise im Lande setzte der IH seine Lieferungen von Hilfsgütern fort, dabei insbesondere Schulmöbel, wie Tische, Bänke, Stühle, Schränke, Regale, die von Schulen in Deutschland großzügig abgegeben worden waren. Außerdem sandte und sendet der IH kontinuierlich Schulmaterial, wie Schreibhefte, dazu Schreibmaterial, sowie Farben, Papier, etc. für die gestaltenden, wie auch Musikinstrumente für die musischen Fächer. Natürlich stehen auch Sportgeräte aller Art nach wie vor hoch im Kurs bei Schülerinnen und Schülern gleichermaßen.

IN NOTZEITEN IST ES UNS EIN BESONDERES ANLIEGEN, DEN ÄRMSTEN ZU HELFEN!

Waisenkinder und Kinder aus ärmsten Familien sind wichtige Zielgruppen, denen wir uns seitens des IH regelmäßig zuwenden, weil bei ihnen die Not am allergrößten ist: Dabei steht die Versorgung mit Kleidung und Schuhen im Vordergrund, aber auch an Lebensmittel müssen wir stets denken, denn die Versorgungslage wird für die hiesige Landbevölkerung immer problematischer.

All diese Leistungen vermag der Internationale Hilfsfonds e.V. dank Ihrer Großherzigkeit zu erbringen, für die ich mich im Namen der Ärzte des Krankenhauses Chikombedzi, wie auch den Schulleitern und Lehrer, sowie der zahlreichen Armen Bauernfamilien und ihrer Kinder bei Ihnen, liebe IH-Gönner, herzlich bedanken möchte.

Ihre

Ezelle Schimper
Leiterin des IH-Patenschaftsprojekts
in der Region Chikombedzi



Wir sind bemüht, die Schulen auch weiterhin mit neuem Mobiliar, sowie mit Schulheften und Schreibmaterial auszustatten.

Die medizinische Versorgung am Chikombedzi Mission Hospital im Jahre 2020 aus ärztlicher Sicht

In Niedriglohnländern wie Zimbabwe bleibt der Bevölkerungsmehrheit die Gesundheitsfürsorge zumeist vorenthalten. Meine Arbeit in Ländern mit großem Einkommensgefälle hat mir die Augen geöffnet für die krassen Gegensätze, die in den Gesellschaftsschichten bestehen. Auffällig sind dabei die enormen Unterschiede im Zugang zum Gesundheitswesen welche zwischen Bewohnern ruraler Zonen und Städten bestehen. Die Erklärung dafür reduziert sich auf die simple Tatsache: Die Armen in den ländlichen Gebieten können sich die medizinische Behandlung nicht leisten!

Im Dezember 2019 nahm ich im Chikombedzi Mission Hospital meine Arbeit auf. Das Hospital ist in einer Region im Süden Zimbabwes gelegen, die überwiegend von der Shangani-Minorität besiedelt ist und geographisch an Mozambique und Südafrika angrenzt. Das Hospital nimmt in dieser weitflächigen Region eine wichtige Aufgabe wahr, denn es dient 18 ländlichen Kliniken als sog. „Referenz-Hospital“, mit einem Einzugsgebiet von 130 000 Siedlern.

Das Ärzte- und Krankenhauspflegepersonal ist sehr hilfsbereit, was mir die Integration sehr erleichtert hat. Andererseits sieht sich das Hospital ständig Herausforderungen ausgesetzt, welche die Arbeit mitunter sehr erschweren. Hier sind vor allem folgende Probleme hervorzuheben: Aufgrund des störungsanfälligen Netzes sind Stromausfälle keine Seltenheit, die zuweilen eine Woche andauern können. Daß dies nicht ohne nachteilige Folgen bleibt und die Behandlung von Patienten speziell bei Notfällen erschwert, liegt auf der Hand.

Hinzu kommt der schlechte Zustand von Straßen, der den Transport von Kranken insbesondere in den Regenzeiten zu unwägbareren Abenteuern werden läßt. Die dadurch hervorgerufene ausgedehnte Transportdauer kann sich als sehr gefährlich erweisen, vor allem wenn es gilt, Schwerkranke oder Unfallopfer, welche dringend operiert werden müssen, von weit entfernt gelegenen Krankenstationen oder abgelegenen, isolierten Zonen nach Chikombedzi zu bringen.

Den größten Zulauf unseres Hospitals hat traditionsgemäß die Geburtshilfe, die einen Patienten-Eingang von 100 bis 150 werdenden Müttern pro Monat verzeichnet. Die nationale Kindersterblichkeitsrate bleibt in Zimbabwe nach wie vor hoch. Als Hauptursache dafür ist die verspätete Einlieferung in die Krankenhäuser anzusehen. Plötzlich auftretende Komplikationen, die in den ländlichen Krankenstationen nicht medizinisch bewältigt werden können, weil die Voraussetzungen für chirurgische Eingriffe nicht gegeben sind, bedürfen des Einsatzes von Spezialisten, die nur im einzigen Referenz-Hospital der Region Chikombedzi verfügbar sind. In der Praxis kann dies bedeuten, daß oftmals mehr als 100 km auf schlecht ausgebauten Verkehrswegen zurückgelegt werden müssen bis unser Krankenhaus erreicht ist. Um diese Distanz zu bewältigen, müssen oftmals mehr als 4 Stunden veranschlagt werden. Je nach Zustand der Patientinnen können sich die ihnen aufgebürdeten zusätzlichen Strapazen des Transports verhängnisvoll auswirken.



Der Gynäkologe Dr. Mafemba hat mit seiner Arbeit dazu beigetragen, die in Zimbabwe nach wie vor hohe Sterblichkeitsrate von Müttern und Neugeborenen in der Region Chikombedzi deutlich zu reduzieren.



Die Abteilung für Geburtshilfe hat im Hospital zu Chikombedzi einen regen Zulauf, und bietet insbesondere bei Problemfällen, die operative Eingriffe wie Kaiserschnitte, etc. notwendig machen, zuverlässige fachärztliche Versorgung.

Ich habe bislang 74 Kaiserschnittgeburten, von denen 40 als Notfälle einzustufen waren, durchgeführt. Erfreulicherweise darf angemerkt werden, daß im Jahr 2020 dabei kein einziger Sterbefall in der Geburtshilfe in unserer Sektion aufgetreten ist. Außerdem ist ein merklicher Rückgang in der Entwicklung der pränatalen Todesraten positiv zu vermelden. Dies ist auf die rechtzeitige Intervention bei Problemfällen zurückzuführen. Gemessen an diesen Ergebnissen können wir mit Befriedigung auf nachweisliche Effizienz-Verbesserungen in der ärztlichen Versorgung unseres Hospitals blicken, was uns für die Zukunft erwartungsfroh stimmt.

Es kann vorkommen, daß auch wir aufgrund mangelnder Blutkonserven, Blutplasma, etc. oder z.B. Bauchhöhlenabstriche, Patienten in andere Kliniken verlegen müssen.

Selbstverständlich blieb die gegenwärtig nach wie vor grassierende Covid-19-Pandemie nicht ohne Auswirkungen auf die Arbeit unseres Hospitals. Mit der Einführung des landesweiten „Lockdowns“ im März 2020 war ein merklicher Rückgang



Der IH stattet das Hospital auch mit Hilfsmitteln des täglichen Bedarfs, wie z.B. Pflaster, Binden, etc. aus, die in Zimbabwe zu den Mangelartikeln gehören.

von Patienten-Aufnahmen verbunden, der auf Schwierigkeiten in der Verfügbarkeit von Transportmitteln zurückging. Gleichzeitig sahen wir uns mit einer größeren Anzahl von Patienten in kritischem Zustand konfrontiert, was die Zahl der To-

desopfer ansteigen ließ, und zwar deshalb, weil die Erkrankten unser Hospital zu spät erreichten.

Angesichts der knapp werdenden Schutzbekleidung haben wir alle nur erdenk-



Der IH unterstützt das Hospital in Chikombedzi auch mit Krankenbetten.

lichen Maßnahmen ergriffen, das von COVID-19 ausgehende Ansteckungsrisiko so niedrig wie nur irgend möglich zu halten. Aufgrund dieser äußerst effektiv wirkenden Vorsichtsvorkehrungen ist uns dies auch bis in die Gegenwart hinein gelungen, nicht zuletzt auch deshalb, weil es möglich war, die Bevölkerung auf die Notwendigkeit der Reduzierung persönlicher Kontakte und die disziplinierte Einhaltung der Distanz im Umgang mit anderen Personen in ihrem Bekanntenkreis, bzw. im täglichen Umgang mit Dritten zu überzeugen.

Hinzu kamen Initiativen, in welche auch andere wichtige Vertreter öffentlicher Einrichtungen und Institutionen eingebunden waren, wie u.a. Kirchen, Rathäuser, Schulen, Polizei und andere für die Bevölkerung bedeutsame Entscheidungsträger, inklusive einflussreiche Vertreter der Zivilgesellschaft.

Da die Kapazität unseres Hospitals für die Behandlung von Covid-19-Erkrankten beschränkt war, haben wir von Anfang an deren ärztliche Fürsorge ausgelagert und durch Hausbesuche gewährleistet. Dieses Konzept hat sich für die Region Chikombedzi als erfolgreich erwiesen, wie die verhältnismäßig niedrig gebliebenen Ansteckungsfälle aufzeigen.

Damit dies auch künftig so bleibt, kommt dem Testen immer größer werdende Bedeutung zu, denn nur so können wir uns ein realitätsnahes Bild über die Intensität der Durchdringung der Bevölkerung mit dem todbringenden Virus machen. Unmittelbar mit dem Testerfolg zusammenhängend müssen die Labortests gesehen werden, wobei es sehr darauf ankommt, die Ergebnisse zeitnah erfassen zu können. Leider treten hier Lücken zutage, die sich aus der hiesigen beschränkten Laborkapazität ergeben; was allerdings in vielen Entwicklungsländern auch außerhalb Zimbabwes ein Manko darstellen dürfte.

Insgesamt ergibt sich aus meiner persönlichen Erfahrung ein überaus zufriedenstellendes Bild über die medizinische Fürsorge, die wir im Verlauf des letzten Jahres erbracht haben, und ich blicke hoffnungsvoll in die Zukunft, wenn es darum geht, meinen Teil dazu beizutragen, mich für die Gesellschaft nützlich zu machen.



Dr. T.E. Mafemba
MBCUB (UZ)



Qualitativ hochwertige Bekleidung ist dem Pflegepersonal des Hospitals stets willkommen.



Die Hygiene-Artikel des IH, wie u.a. Flüssigseifen, sind für das Hospital in Zeiten der Pandemie unabdingbar.

Ihre IH-Patenschaft:



Kindern im Notstandsgebiet Zimbabwe den Schulbesuch ermöglichen!

Coupon: 'IH-Patenschaften schaffen Lebenschancen'

(Bitte ausschneiden und einsenden)

Ich möchte gezielt einem Kind und seinem sozialen Umfeld helfen und übernehme die Patenschaft für ein bedürftiges Kind in Zimbabwe in Indien auf den Philippinen. Wie mein monatlicher Beitrag in Höhe von 25 Euro verwendet wird, erfahre ich aus den ausführlichen Informationsunterlagen, einschließlich Photo und Namen meines Patenkindes.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internationaler Hilfsfonds e.V., Siemensstraße 3, D-61191 Rosbach v.d.H.
Telefon: (06003) 9191-0 / Fax: 06003-919120 / e-mail: Int.Hilfsfonds@t-online.de

Spendenkonten (donation accounts):

Postbank Frankfurt, IBAN: DE46 5001 0060 0013 4646 02
BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Friedberg, IBAN: DE37 5008 0000 0026 4921 05
BIC: DRESDEFF518

Impressum



Internationaler Hilfsfonds e.V.
Siemensstraße 3
D-61191 Rosbach v.d.H.
Telefon: 06003-9191-0
Telefax: 06003-919120
e-mail: Int.Hilfsfonds@t-online.de

Internationaler Hilfsfonds e.V.
International Liaison Office
Prof. Dr. Karl H. Koch
Rue Faider 67
1050 Brüssel (Belgien)
Telefon: 0032-2-533 08 20
Telefax: 0032-2-538 89 48
e-mail: info@hilfsfonds.be

IH im Internet: www.internation-hilfsfonds.org

Redaktion: K. H. Koch

Die Prüfung der Jahresrechnung des Internationalen Hilfsfonds e.V. durch die KPMG, Köln, erfolgt unter Beachtung des Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung von Vereinen.

IH-Nachrichten erscheinen monatlich
Beilage: 1 Überweisungsformular